

Auf den Spuren der Kelten

Noch im alten Jahr 2007 wurde wiederholt von Vereinsmitgliedern der Wunsch geäußert, eine Fahrt in unsere Thüringer Heimat zu machen. Die Planung übernahm H.-J. Petzold, der ein gut durchdachtes Wochenendprogramm in ein altes Siedlungsgebiet südlich von Römhild organisierte. Schweikershausen war unser Ziel, welches wir nach ca. 200 km Fahrt, bei schönstem Reiseverweilen in abendlicher Stimmung erreichten. Die dortige Landschaft, das kleine idyllische Dorf mit seinen Fachwerkhäusern, Kirche, Friedhof, Schloss, den Menschen, den umgebenen Hügeln mit Hainbuchen, Ulmen und Buchenwäldern sowie den vielen Frühjahrsblühern trugen insgesamt zu einer freudigen, erwartungsvollen Stimmung aller zwölf Teilnehmer bei. Das Dorf hat vor Jahren einen Preis im Rahmen des europäischen Wettbewerbs „Blühendes Dorf“ gewonnen. So friedlich, wie wir dieses Dorf an jenem Freitagabend im März erleben durften, ist es nicht immer gewesen. Man bedenke, dass wir uns in einem Zipfel von Thüringen befanden, der vom DDR-Grenzverlauf her ins bayrische Land hineinragt. Vom Bürgermeister erfuhren wir Näheres über Ereignisse und Schicksale einzelner Personen in dieser Region, wo schließlich ein dreifach gesicherter Grenzzaun alle Verbindungen nach dem Westen unterbinden sollte. Dörfer wurden regelrecht platt gemacht, die Menschen zwangsumgesiedelt. Für uns Zugehörige sind all diese Schicksale in der kurzen Besuchszeit nicht fassbar aber dennoch ergreifend. Der Grenzverlauf wird uns auch weiterhin auf unseren Exkursionen begleiten. Nur mit dem Unterschied, dass man heute ohne Zwischenfälle von Ost nach West oder umgekehrt spazieren kann. Vom Bürgermeister wurde uns ebenfalls das Gemeindebrauhaus vorgestellt, in dem noch heute ein schmackhaftes Bier ge-

braut wird welches wir auch verkosten durften. Am Sonnabend ging es dann gegen 9.00 Uhr in Richtung Römhild zum Kleinen Gleichberg mit der Steinsburg, dem bedeutendsten Denkmal keltischer Besiedlung in Mitteldeutschland. Der Anstieg zur Steinsburg war anstrengend und ausschließlich die jüngsten Reiseteilnehmerinnen (Lea und Anne) durften sich ab und zu auf den Schultern der Anderen ausruhen. Auf dem Weg nach oben konnte man auf Schautafeln erfahren, wie die keltische Besiedlung einst beschaffen war und wie sich das Leben damals auf diesem Berg Rücken gestaltete. Ein herrlicher Rundblick weit hinein ins Land war uns von hier oben vergönnt, wobei mir der Anblick des Laub-Mischwaldes in seinen Frühlingfarben



Brauhaus in Schweikershausen

besondere Freude bereitete. Im Steinsburgmuseum gab es Dinge über die frühzeitliche Besiedlung zu erfahren und viele Fundstücke aus jener Zeit zu sehen. Der Blick durchs Fenster des Museums hoch zum Gleichberg, zur Steinsburg, rundete diese Exkursion ab. Für den Abschluss des umfangreichen Exkursionstages hatte sich H.-J. Petzold noch eine Wegstrecke von ca. einer Stunde entlang der ehemaligen Grenze in der Nähe von Schweikershausen ausgedacht. Es ist schon ein sehr merkwürdiges Gefühl, welches sich auf solch einem „Grenzmarsch“ einstellt. Vor 20 Jahren wäre dieser Spaziergang undenkbar gewesen. Glücklicherweise kann man die Kraft der Natur bestaunen, welche das Niemandsland mit Sträuchern und Bäumen zielstrebig zurück erobert. Für den Sonntag

„Man kann das Leben nur rückwärts verstehen, aber man muss es vorwärts leben.“

S. Kierkegaard

hatten wir uns die Feste Heldburg vorgenommen. Die Burg wurde wesentlich im 19. Jhd. durch Georg II, den Theaterherzog, umgestaltet. Ein Brand in den 1980iger Jahren hatte großen Schaden hinterlassen. Ein rühriger Förderverein bemüht sich erfolgreich um Nutzung und Erhalt. Der abschließende Ausflug auf die Burgruine Straufhain brachte unser gemeinsames Wochenende mit schönem Wetter, vielen Frühjahrsblühern, einer herrlichen Fernsicht in die idyllische Landschaft und Bekanntschaften mit vielen netten Menschen zum Abschluß. Die Heimfahrt bestärkte uns in dem Bewusstsein, dass es in unserer Thüringer Umgebung noch viele schöne und lohnende Ausflugsziele zu entdecken gibt. Bei H.-J. Petzold möchten wir uns für die Reiseorganisation und bei der Verwaltungsgemeinschaft Südliches Saaletal für die Bereitstellung des Kleinbusses bedanken.

Reinhard Patzer,
GRUND GENUG e.V.

Den Staat mit Liebe gestalten

Zum 200. Geburtstag des Pfarrers Johann Hinrich Wichern Jeder zweite Platz in Einrichtungen für behinderte Menschen, jeder vierte Kindergartenplatz, mehr als jedes achte Krankenhaus in Deutschland befindet sich in Trägerschaft des Diakonischen Werkes der evangelischen Kirchen. Begonnen mit diesem großen Werk hat Pfarrer Johann Hinrich Wichern. Bundeskanzlerin Angela Merkel hat deshalb das Gedenkjahr zu seinem 200. Geburtstag eröffnet, der Bundespräsident wird es beenden. Wichern hat Sozialgeschichte geschrieben. Unser heutiger Sozialstaat wäre ohne ihn nicht denkbar. Doch worin eigentlich die Bedeutung die-

ses großen Reformers liegt, das lässt sich nicht so einfach auf den Punkt bringen. – Sozialarbeit und Politik, Strafvollzug, Soldatenseelsorge, Publizistik und Theologie, was auch immer Wichern angepackt hat, es umgreift weit mehr, als man damals von einem Pfarrer erwartet hätte. Aber da ist ein alles durchdringender Leitgedanke. Er wollte die Welt, die ihn umgab, nach dem Willen Gottes gestalten. Wichern hat die Kirche als ein Sozialwerk gedacht. Das soziale Elend seiner Zeit zum christlichen Anliegen zu machen, das gab der Kirche und den sozialen Bewegungen ungeheuren Auftrieb. Denn die evangelische Kirche verlor damals allmählich ihre Verankerung im Staat. Sie übernahm soziale Verantwortung. Viele private Initiativen auf Vereinsbasis entwickelten sich zu politischen Machtfaktoren. 50 Jahre später als die evangelische Kirche erlebte auch die katholische Kirche eine ähnliche soziale Sensibilisierung. Es entstand die Caritas. Die beiden kirchlichen Wohlfahrtsverbände zählen heute zu den größten nichtstaatlichen Arbeitgebern. In ihnen arbeiten doppelt so viele Beschäftigte wie bei den Kirchen selbst. Diakoniekrankenhäuser und Einrichtungen der Caritas genießen ein hohes Vertrauen in der Gesellschaft. Johann Hinrich Wichern hatte sich zu Beginn seiner Tätigkeit als Lehrer an der kirchlichen Sonntagsschule beteiligt, die Kinder von Arbeitslosen und Arbeitern mit der Bibel das Lesen und Schreiben lehrte. Die Sonntagsschulen sind später in die Freikirchen abgewandert. Das Elend in den Vorstädten Hamburgs brachte Wichern dazu, dem Vorbild des Weimarer Pfarrers Johannes Falk folgend, 1834 ein „Rettungshaus“ zu gründen. Dort erhielten verwahrloste Jugendliche Erziehung und handwerkliche Ausbildung. Die Bauernkate im Hamburger Vorort Horn ist bis heute als das „Rauhe Haus“ bekannt. Was Wichern da tat war so neu, dass er selbst die Mitarbeiter dafür ausbilden musste. Sie wurden von den Jugendlichen „Brüder“ genannt. Wichern bezeichnete ihr Amt unter Berufung auf die Bibel als „Diakonat“. Etwa zur gleichen Zeit setzte der Kaiserswerter Pfarrer Theodor Fliedner Diakonissen als Pflegerinnen in seinem Krankenhaus ein. Zum „Rauhen Haus“ gehört bald eine Ausbildungsstätte, die „Brüderanstalt“.

Sie ist die Keimzelle der heutigen Sozialarbeiterausbildung. Das „Rauhe Haus“ erzieht bald auch Mädchen und Kinder aus höheren Ständen. Verlag, Druckerei und Buchhandlung kamen hinzu. Die Brüder gründeten in ganz Deutschland und später weltweit weitere Rettungshäuser. Sie werden Bahnhofs-, Stadtmissionare und „Felddiakone“, Sanitäter in der Armee. In einer spektakulären Aktion gelingt es Wichern, die Aufseher des preußischen Mustergefängnisses in Berlin Moabit durch Brüder des Rauhen Hauses zu ersetzen. 1858 entseht unter Mithilfe Wicherns das große Johannesstift in Berlin. Der wohl wichtigste Beitrag Wicherns zur deutschen Sozialgeschichte bestand aber in einer spontanen Rede, die er auf einer Versammlung 1848 in Wittenberg gehalten hat. Dort machten sich die 500 Delegierten Sorgen um die Zukunft der Kirche. Denn das Parlament hatte im Frühjahr in der Frankfurter Paulskirche zu erkennen gegeben, dass es die Privilegien des Protestantismus abschaffen wolle. Wicherns Forderung, die Kirche solle die soziale Arbeit der freien Vereine zu ihrem Anliegen machen, stand eigentlich gar nicht auf der Tagesordnung. Aber eine spontane Rede Wicherns, die 75 Minuten dauerte, warf alle bisherigen Ziele der Konferenz um. Wenig später wird der „Centralausschuss für Innere Mission“ gegründet, ein Dachverband, der die Gründung weiterer sozialer Aktivitäten beflügelte. So bekam Wicherns Aktivität zunehmend auch politisches Gewicht. Die „Fliegenden Blätter“, eine Publikation des „Rauhen Hauses“ unterstützten das soziale Programm Wicherns und wurden zur Keimzelle heutiger evangelischer Publizistik. Was Wichern tat und plante nannte er „Innere Mission“. Es ging ihm dabei um die Umgestaltung der Welt nach christlichen Grundsätzen. Dabei griff er auf Luthers Idee von einem „Priestertum aller Gläubigen“ zurück und sagte: „Die Innere Mission gehört der Betätigung des allgemeinen Priestertums der Christen an ihrem jedesmaligen Stande und Berufe.“ Seine Vision war: „Es lässt sich eine Gemeinde denken, in welcher die Reichen, Gebildeten das Gebiet sind, das sich die Innere Mission erwählen kann, weil sie arm sind an Gott, während die Armen die Träger der Inneren Mission sein könnten.“

Gottfried Henke

Sparschwein nimmt zu

Das „Geunitzer Zwergenhaus“ sagt VIELEN DANK!

Hiermit möchten wir uns ganz herzlich bei Eltern, Einwohnern und Freunden für die tatkräftige Unterstützung hinsichtlich unserer Altpapiersammelaktion bedanken! Durch das große Engagement aller Beteiligten haben wir bereits nach kurzer Zeit unser Sparschwein gut füllen können. Von dem Geld möchten wir unseren Kindern zum Kindertag einen Wunsch erfüllen. Für die großen Zwerge haben wir am Montag, dem 02.06.08, eine Kutschfahrt geplant und die kleinen Zwerge werden einen Ausflug in die „Spielstube“ nach Kahla machen. Ohne Eure Mithilfe wäre das alles nicht möglich! Wir hoffen natürlich, dass wir auch in Zukunft auf Eure Unterstützung bauen und unseren Kindern bald wieder eine Freude bereiten können! Des Weiteren möchten wir diesen Rahmen nutzen, um unserem lieben Opa Fritz Sinnig aus Lindig ganz lieb DANKE zu sagen. Mit seinen geschickten Händen zaubert und sponsert er uns die schönsten Sachen aus Holz. Seine Kunstwerke sind in unserem gesamten Kindergarten zu finden und zu bewundern. Sogar maßgeschneiderte Anliegen sind für ihn kein Problem. Sein neuestes Projekt ist die Herstellung eines Sandkastens für unsere kleinsten Zwerge. Was würden wir nur ohne Dich machen – lieber Opa Fritz? Außerdem möchten wir auf diesem Wege darauf hinweisen, dass unser diesjähriges Sommerfest am Sonntag, dem 29.06.08, ab 14.00 Uhr stattfindet. Genaueres folgt in der nächsten Schönbergboten-Ausgabe.

Mit lieben Grüßen und bis bald,
die Kinder und Erzieherinnen aus dem „Geunitzer Zwergenhaus“

Veranstaltungen

Pfingsten in der Obermühle Hofbewirtschaftung, Pfingstsonntag, 11. Mai ab 14.00 Uhr
Deutscher Mühlentag, Pfingstmontag, 12. Mai ab 10.00 Uhr
An beiden Tagen sehen und erfahren Sie wissenswertes über die alte Mahlmühle, unseren Gästen bieten wir Kaffee und Kuchen, Speisen vom Rost sowie unseren Zwiebelkuchen frisch aus dem Backofen. Wir freu-



Kinder- und Dorffest in Röttelmisch 2006,
"Die Röttelmischer im Wandel der Zeiten – Festkleidung der 80ziger und 90ziger Jahre"

en uns auf Ihr Kommen! Fam. Meinhardt und Fam. Kerner

Pfingstmontag, 12. Mai, 10-16 Uhr, GRUND-GENUG e.V. präsentiert die Kleinwasserkraftanlage Bibra und das LANDSTROM-ANGEBOT
Auskunft erteilt Herr Reinhard Patzer, Tel: 036424-52504

Reinstädter Landmarkt mit Slow Food-Menü, Sonntag, 25. Mai, 11-17 Uhr
Schwerpunktthema: Slow Food – Langsames Essen
Ob wir in der Küche sitzen oder in einem eleganten Restaurant: Essen ist ein fundamentaler Bestandteil unseres Lebens. Ein einfacher Weg, unseren Alltag gesünder und glücklicher zu gestalten, ist die Qualität unserer Nahrung zu verbessern und uns die Zeit zu nehmen, sie zu genießen. Das ist die Slow Food-Philosophie. Ab 11.30 Uhr findet zum Thema: „Was der Frühling zu bieten hat...“ in Kooperation mit Slow Food Weimar-Thüringen ein 6-Gänge Landmarkt-Spezialitäten-Menü statt. Dafür sind Voranmeldungen unter Tel: 03641-231463 erforderlich.

In das wie gewohnt abwechslungsreiche Bild der Aussteller auf dem Reinstädter Landmarkt gesellen sich einige neue Gesichter. Ljudmila Paul aus Hermsdorf präsentiert russische Spezialitäten. Glasschmuck aus venezianischem Murano-Glas kommt aus Wundersleben. Für Garten- und Naturfreunde bietet

Jens Möller vom "Löwenzahn" Weimar eine breite Palette. Dietmar Weinberg aus Lossnitz wird erstmalig seine Palette an Stauden, Sträuchern und Kräutern präsentieren. Das Bier kommt aus einer neuen kleinen Brauerei aus Buchfarth an der Ilm. Natürlich gibt es Honig, Wurst, Brot und Käse, Hölunderblütensekt, Apfelwein u.v.m. Hinter der Kemenate zeigen ab 14.30 Uhr "Die Toledos" aus Jena eine Auswahl ihrer akrobatischen Kunststücke. Wer möchte, kann danach selbst seine Fähigkeiten als Jongleur ausprobieren. Den musikalischen Rahmen bieten das "Sabloche-Trio" aus Nordthüringen. In der Besetzung Saxophon (Sonnwill Zscheckel), Cello (Steffen Braune) und Blockflöten (Ingrid Ryba) spielen sie vor allem Klezmer.

Sonntag, den 25. Mai 2008, um 18.00 Uhr, Ev. Stadtkirche „St. Margarethen“ zu Kahla - festliches Bläserkonzert „Exiting Brass“ aus Hermsdorf unter Leitung von Henry Funke bieten eine reiche Auswahl an Bläserwerken aus verschiedenen Jahrhunderten unter dem Titel „Suite aus Dioclesian“ dar. Herzliche Einladung an Sie! Eintrittskarten sind im Ev. Pfarramt, im Heimatmuseum und im Kosmetikstudio Rochelmeyer in Kahla erhältlich.

Sonntag, 31. Mai, ab 14 Uhr Kinderfest in Röttelmisch Die Röttelmischer laden herzlich ein und freuen sich über Kuchenspen-

den! Besondere Aktionen sind Kistenklettern, Indianerdorf, Holzsägewettbewerb und das Showprogramm.

Bibliothek Reinstädt

Dienstag, 06. und 20. Mai, jeweils 16 - 18 Uhr

Geburtstage

- 03.05. Erich Wilhelm Wittersroda, 79 Jahre
- 04.05. Oskar Weigelt Dröbnitz, 71 Jahre
- 07.05. Ernst Lampert Gumperda, 73 Jahre
- 08.05. Liesbet Schneider Gumperda, 79 Jahre
- 13.05. Kurt Hölbig Wittersroda, 75 Jahre
- 15.05. Kurt Sahn Dröbnitz, 80 Jahre
- 21.05. Marg. Gundermann Dröbnitz, 87 Jahre
- 21.05. Helga Müller Zwabitz, 71 Jahre
- 22.05. Klaus Wenzel Bibra, 76 Jahre
- 23.05. Ernst Hölbig Röttelmisch, 73 Jahre
- 24.05. Edeltraud Burkhardt Bibra, 81 Jahre
- 24.05. Winfried Frischauf Gumperda, 76 Jahre
- 26.05. Gerhard Käbler Dröbnitz, 83 Jahre
- 27.05. Karl Unglaub Bibra, 72 Jahre
- 31.05. Paula Stockmann Zwabitz, 77 Jahre

REGIONAL IST
ERSTE WAHL



Sonntag
25. Mai,
11 - 17 Uhr

**Reinstädter
Landmarkt**

Kirchliche Nachrichten

Kirchspiel Gumperda / Reinstädt

Gumperda, Bibra, Zwabitz:
Frau Pastorin Hoffmann, Altendorf
Tel. 036424 / 22772

Frau Past. Hoffmann ist vom
19. – 29.5.2008 im Urlaub.
Vertretung hat Pfarrer Dr. Freund
Orlamünde (Tel. 036423 – 22403)

Reinstädt, Geunitz: Herr Pfarrer
Dr. Freund, Orlamünde
Tel. 036423 / 22403



Gottesdienste

Der besondere Gottesdienst
Himmelfahrt Donnerstag
1. Mai 2008
11.00 Uhr Gottesdienst in der
Kirche Eichenberg mit Predigt von
Alt – Landesbischof Roland
Hoffmann
Dieser Gottesdienst wird wie
immer am Himmelfahrtstag von
den Landeskirchlichen
Gemeinschaften Jena und
Orlamünde ausgerichtet

Impressum

Schönberg-Bote, Nachrichtenblatt der
Gemeinden Bibra, Gumperda, Reinstädt,
Wittersroda und Dröbnitz

Nachrichten, Termine und Neuigkeiten
sind bitte bis zum 15. des Monats bei
Fam. Pilling, Röttelmisch 23,
Tel.: 03 64 22 / 2 03 1 und 2 24 98 abzuge-
ben.

Der Schönberg-Bote erscheint monatlich
und wird kostenlos an alle Haushalte der
Gemeinden verteilt. Einzelexemplare sind
darüber hinaus in der Verwaltungsgemein-
schaft "Südliches Saaletal", in der Druck-
erei DMD in Kahla und bei Herrn Karl-
Heinz Voigt in Gumperda erhältlich. Er ist
auch als PDF-Datei über die Internetseite
www.reinstaeder-landmarkt.de/grund_genug
abrufbar.

Herausgeber sind die politischen und
Kirchgemeinden sowie der GRUND
GENUG e.V.

Verantwortlich für den Inhalt ist der
Vorstand des GRUND GENUG e.V.
Druck: DMD, Bachstr. 40, 07768 Kahla,
Tel.: 03 64 24 / 5 47 72

Auflage: 531 Exemplare pro Ausgabe
Gestaltung: Th. Schikora, Wurzbach

Zentraler Pfingstgottesdienst
Pfingstmontag wie immer 14.00
Uhr Gottesdienst auf dem Spaal

St. Peter- u. Pauls-Kirche
Gumperda
Gottesdienst Sonntag 25.5. um
09.00 Uhr in Gumperda mit
Diakon Serbe

St. Paulus-Kirche Bibra
Samstag 10.5. um 14.00 Uhr
Kirche Bibra mit Taufe
Sonntag 25.5. um 10.30 Uhr
Kirche Bibra mit Diakon Serbe

Die auf den Zetteln vermerkten
Gottesdienste am Pfingstmontag
12.5. fallen aus!

St. Michaelis-Kirche
Reinstädt
Pfingstsonntag 11.5. um 14.30
Uhr Festgottesdienst in der Kirche
Sonntag 25.5. um 15.00 Uhr
Gottesdienst in der Kirche

St. Elisabeth-Kirche Geunitz
Pfingstmontag 12.5. um 13 Uhr
Festgottesdienst in der Kirche



Gemeindeveranstaltungen

Gesprächskreis
am 15.5. um 20.00 Uhr im
Pfarrhaus Altendorf

**Treffen ehemaliger
Gumperdaer Schüler**
ist am Sonnabend 24.5.2008 um
10.30 Uhr

Frauennachmittage
Frauenkreis der Gemeinden
Gumperda, Bibra Zwabitz
Donnerstag 8.5. und 22.5. (dies-
mal allein) Gemeinderaum
Gumperda jeweils 14.00 Uhr
Frauenkreis der Gemeinden
Reinstädt und Geunitz
Donnerstag 29.5.2008 um 14.00
Uhr im Gemeinderaum Reinstädt

Spendenaufruf
Die Kirchgemeinde Reinstädt bittet
für die Instandsetzung der histori-
schen Scherff-Orgel in der Rein-
städtter Kirche um Spenden. Das
Spendenkonto lautet:
Kirchgemeinde Reinstädt,
Sparkasse Jena, BLZ: 83053030,
Bankkonto: 284238,
Kennwort: Spende Orgel.
Spendenbescheinigungen sind, bei
der Angabe von Name und Adresse,
bei Frau Krause in Reinstädt,
Tel.: 036422-22506, erhältlich.

Kirchspiel Dröbnitz / Wittersroda

(036422 / 22405)
Pfarrhaus Dröbnitz

(0174 / 6931898)
Pfarrer Mathias Rüb



Gottesdienste

zentraler Waldgottesdienst
2. Pfingsttag 12.05.08 14.00 Uhr
im Spaal

Kirche Dröbnitz
So. 04.05.08 10.30 Uhr
Gottesdienst
So. 18.05.08 10.00 Uhr
Gottesdienst
Do. 01.06.08 10.00 Uhr
Gottesdienst

Kirche Wittersroda
Sa. 03.05.08 13.00 Uhr Tauf-
Gottesdienst
Sa. 17.05.08 10.30 Uhr
Gottesdienst zur Eheschließung
Toni Kühn und Isabel Gomez

Kirchgemeinde Keßlar
Do. 01.05.08 10.00 Uhr
Familienwanderung zur
Himmelfahrt mit Andacht im
Grünen

Kirche Lotschen
Kirche Lotschen
So. 18.05.08 13.00 Uhr
Gottesdienst

Kirche Meckfeld
So. 01.06.08 09.00 Uhr
Gottesdienst



Gemeindeveranstaltungen

Seniorenkaffeeahrt
Mittwoch, 21.05.2008 12.00 Uhr
Abfahrt nach Werningshausen zum
Konvent der Wigbertbruderschaft
– Anmeldung bitte im Pfarrhaus
Dröbnitz (036422 22405)